

# Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen des BMELV

## Teilbereich „Technisch-ökonomische Begleitforschung“

**Daniela Thrän, Thilo Seidenberger, Ruth Offermann**

Workshop im Rahmen der Prämierungsveranstaltung am 19. März 2009, Berlin



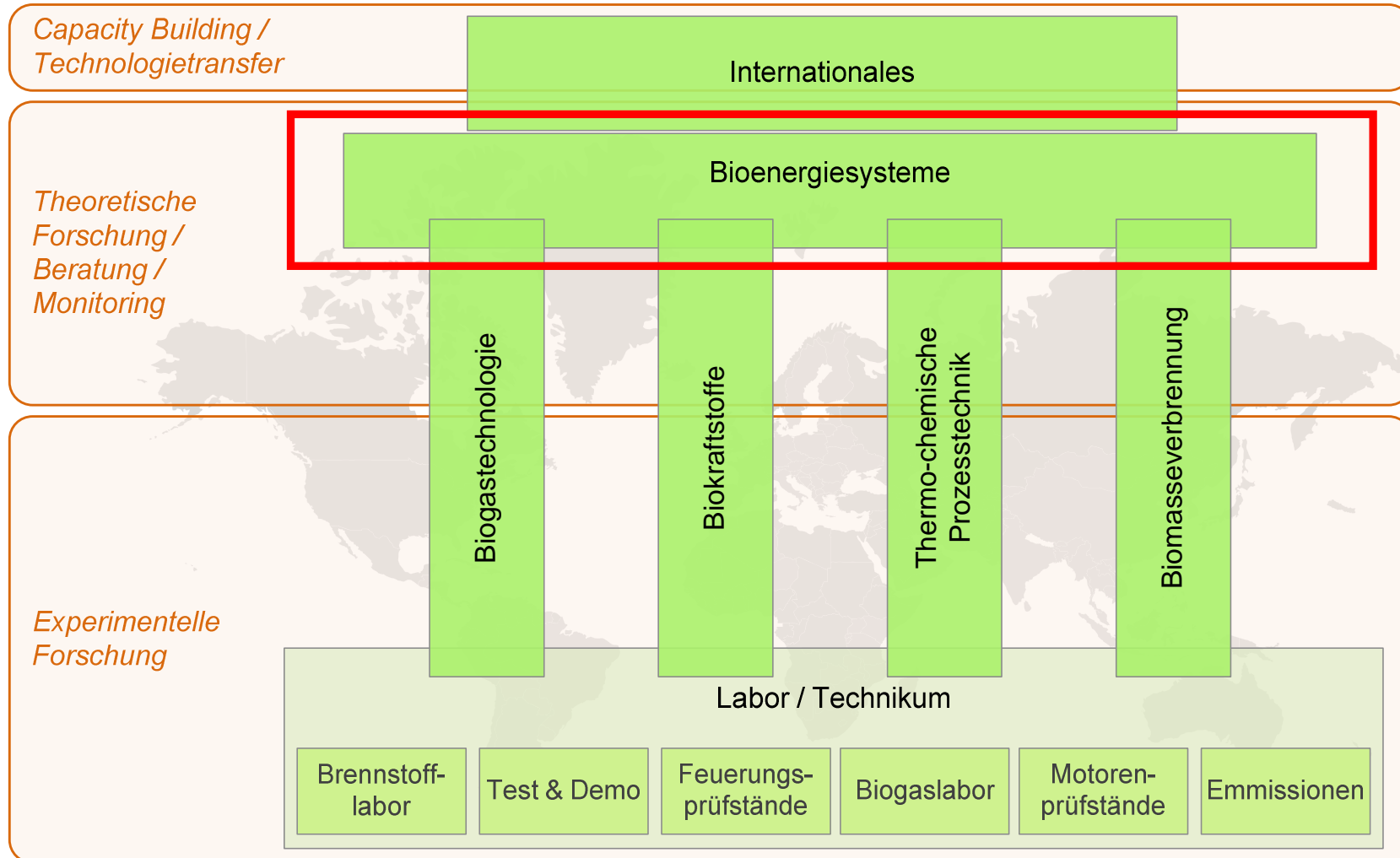


# Inhalt des Vortrages



## Inhalt

1. Wer wir sind
2. Was wir machen
3. Unsere Thesen und Vorgehensweisen
4. Das DBFZ-Team der Begleitforschung



**Das Deutsche BiomasseForschungsZentrum (DBFZ) ist eine  
Forschungseinrichtung im Geschäftsbereich des BMELV**



- Das DBFZ untersucht die technisch-ökonomischen Effekte des Wettbewerbs, z.B.
  - Welche Anlagen werden im Bereich des Netzwerkes realisiert?
  - Welchen Neuheitsgrad haben die dabei eingesetzten Technologien?
  - Welche Rohstoffe werden genutzt?
  - Wer ist in die Anlagenrealisierung involviert?
  - Wann und wo etablieren sich regionale Wertschöpfungsketten?
  - Welcher Beitrag zur Energieversorgung wird erreicht, wie viel Klimagase eingespart?

→ Dadurch werden die Netzwerkaktivitäten der Regionen in technisch-ökonomischer Hinsicht abgebildet.

These: Für eine dauerhafte und selbsttragende regionale Etablierung von Bioenergie ist ein starkes Netzwerk erforderlich. Diesbezügliche Erfolge des Netzwerkes spiegeln sich im Ausbau vorhandener und in der Zubau neuer Bioenergieanlagen wider.



### 1. Technisch-ökonomische Ausgangssituation in der Bioenergieregion

- These: Um Veränderung zu messen, braucht man Informationen über die Ausgangssituation
  - Von großem Interesse sind Informationen über
    - Energieversorgung
    - Wirtschafts- und Gebäudestruktur zur Abschätzung des Energiebedarfs
    - Flächen- und Einwohnerstruktur zur Abschätzung der Möglichkeiten zur Bioenergiebereitstellung
    - Bereits etablierte Bioenergieanlagen
- Viele Daten sind bereits in den eingereichten REKs enthalten. Bestehende Informationslücken sollen in Kooperation von DBFZ und Regionalmanagern geschlossen werden



# Begleitforschung DBFZ

## Datenerhebung



### 2. Technische Daten zu Bioenergieanlagen / Rohstoffproduzenten

These: Durch den Wettbewerb werden neue Bioenergieanlagen etabliert und viele innovative Technologiekonzepte verfolgt.

Von großem Interesse sind Informationen über:

- technische Anlagenkenndaten (z.B. Leistung, produzierte Energie)
  - Art der Energienutzung / Innovationen der Anlage
  - Art und Anzahl der Energieabnehmer
  - verwendete Rohstoffe und deren Herkunft
  - persönliche Einschätzungen der Anlagenbetreiber
- Im Ergebnis können die vorhandenen / geplanten Bioenergie-/Rohstoffanlagen netzwerkspezifisch dargestellt und charakterisiert werden. Daraus lassen sich die „Bioenergieaktivitäten“ erkennen.
- Es werden anlagen-/rohstoffspezifische Fragebögen an die Betreiber verschickt, welche im Netzwerk involviert sind.
- Alle Angaben werden vertraulich behandelt und nur in zusammengefasster und anonymisierter Form im Rahmen der Begleitforschung genutzt.



### 3. Wertschöpfungsketten

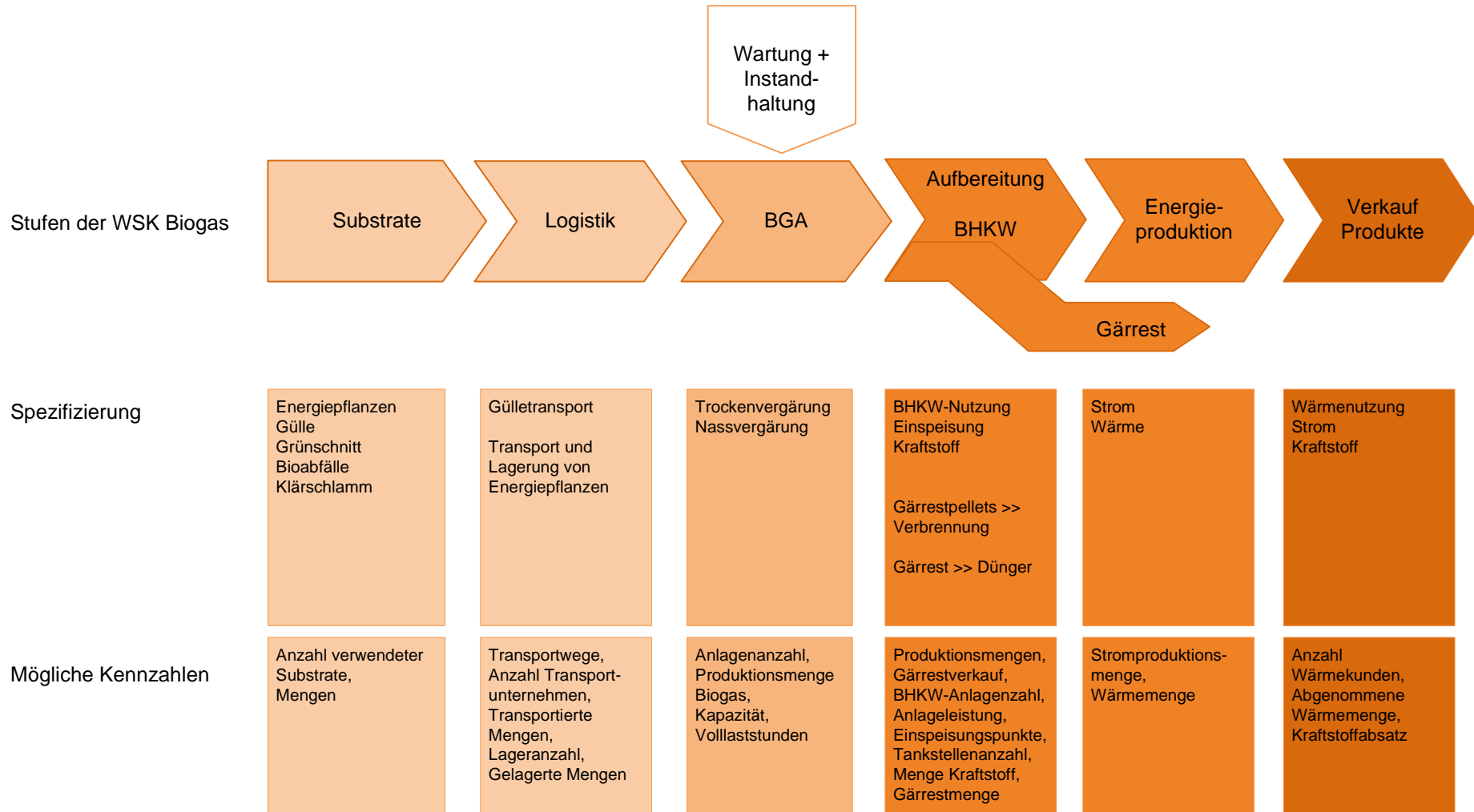
These: Bioenergie verbessert die regionale Wertschöpfung messbar. Es können dabei vielfältige regionale Akteure eingebunden sein und damit unterschiedliche Aspekte der Wertschöpfung im Vordergrund stehen

Von großem Interesse sind Informationen über:

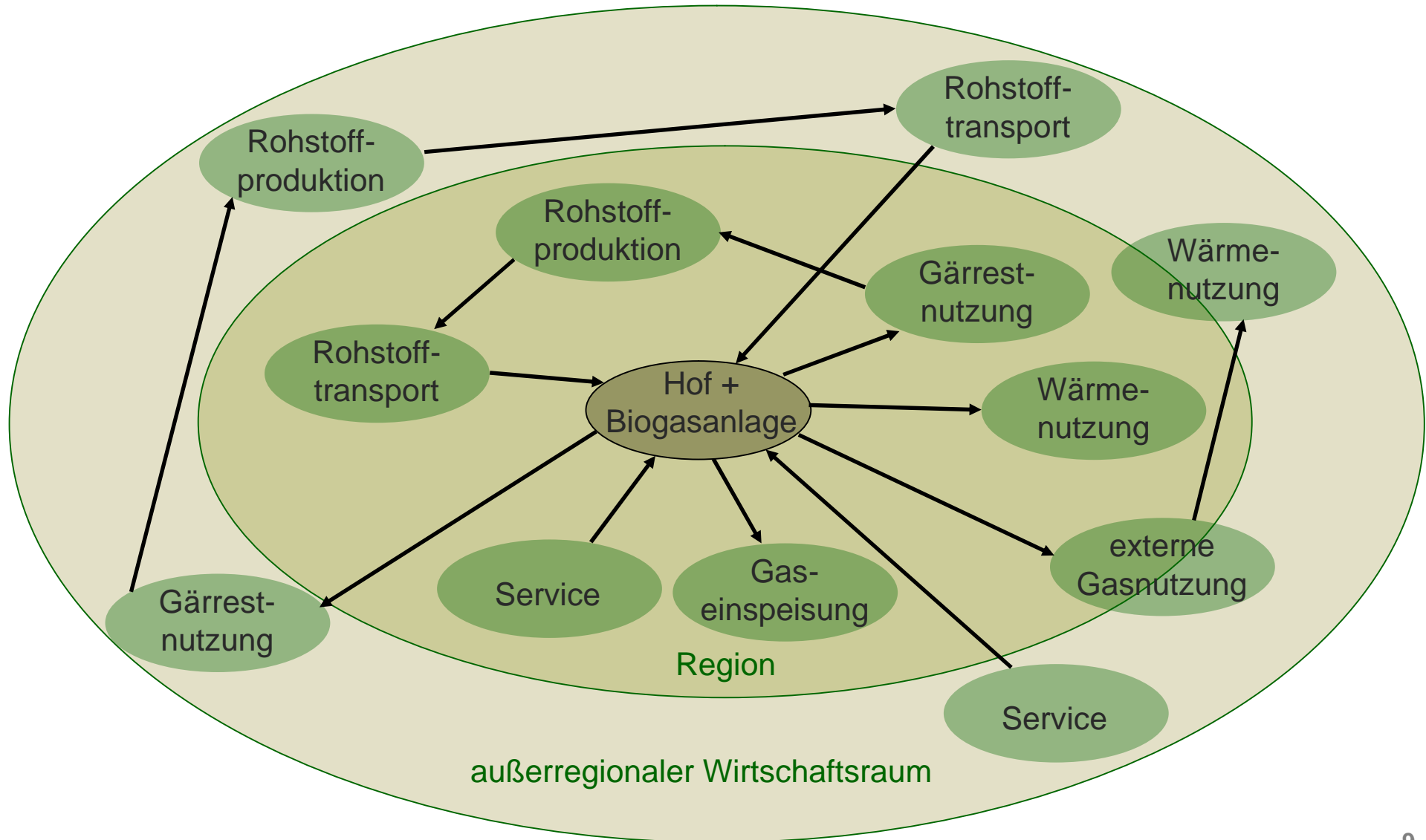
- Die im REK dargestellten vorhandenen und die geplanten Wertschöpfungsketten. Diese werden systematisch erfasst.
  - Im Rahmen der Erhebung der Daten zu Bioenergieanlagen werden auch die Stoffströme zu und von der Anlage erfasst. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, ob die Rohstoffe/Produkte aus der Bioenergieregion stammen.
- Ziel ist die Abbildung der netzwerkspezifischen Wertschöpfungsketten in Umfang und Ausprägung.
- Die Befragung erfolgt u. a. im Rahmen der Erhebung der technischen Anlagen- /Rohstoffdaten.
- Auch hier werden alle Daten vertraulich behandelt.



# Wertschöpfungselemente am Beispiel der Biogasanlage - schematisch



# Wertschöpfungselemente am Beispiel der Biogasanlage - real





- Wir wollen zeigen,....
  - ... dass Netzwerke den Ausbau regionaler Bioenergie fördern
  - ... dass Bioenergie regionale Wertschöpfung schafft
  - ... dass das Werkzeug des Wettbewerbs innovative Technologien voran bringt
  
- Wir werden uns bemühen,...

  - ... dass unsere Anliegen nachvollziehbar sind
  - ... dass Sie von der Begleitforschung profitieren
  - ... dass Ihr Arbeitsaufwand für die Begleitforschung vertretbar ist

  
- Wir brauchen Ihre Mithilfe und würden uns freuen, wenn .....

  - ... wir Ihr Vertrauen gewinnen können
  - ... Sie uns Ihre Einschätzungen im Rahmen der Befragung mitteilen
  - ... Sie unsere Datenerhebung unterstützen



Mit der Bearbeitung am DBFZ sind die folgenden Personen betraut:



Dr. Daniela Thrän  
- Bereichsleiterin  
Bioenergiesysteme -



Thilo Seidenberger  
- wissenschaftlicher  
Mitarbeiter -



Ruth Offermann  
- wissenschaftliche  
Mitarbeiterin -

**Wir bedanken uns vorab für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!**



---

# Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---

Deutsches BiomasseForschungsZentrum  
gemeinnützige GmbH  
Torgauer Straße 116  
D-04347 Leipzig

[www.dbfz.de](http://www.dbfz.de)  
Tel./Fax. +49(0)341 - 2434 – 112 / -133

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Daniela Thrän  
E-Mail: [daniela.thraen@dbfz.de](mailto:daniela.thraen@dbfz.de)  
Tel.+49(0)341 - 2434 - 435

Dipl.-Ing. agr. Thilo Seidenberger  
E-Mail: [thilo.seidenberger@dbfz.de](mailto:thilo.seidenberger@dbfz.de)  
Tel.: +49(0)341 - 2434 -461